

Bordnachrichten der Marinekameradschaft " Babenberg- Traisental" Herzogenburg



4.Quartal 2011

Daboe

Ahoi



Dabeisein ist alles!



Unseren Geburtstagskindern ein Ständchen !

<i>04. Oktober</i>	<i>Haug,</i>	<i>Egon</i>
<i>07. Oktober</i>	<i>Hell,</i>	<i>Kurt</i>
<i>09. Oktober</i>	<i>Lohf</i>	<i>Karl-Heinz</i>
<i>21. Oktober</i>	<i>Hadwiger</i>	<i>Ernst</i>
<i>31. Oktober</i>	<i>Scheuch,</i>	<i>Gottfried</i>
<i>13. November</i>	<i>Matzl,</i>	<i>Anton</i>
<i>16. November</i>	<i>Fuhrmann,</i>	<i>Johann</i>
<i>15. Dezember</i>	<i>D.J. Stefanson,</i>	<i>Gerfried</i>
<i>18. Dezember</i>	<i>Oppel,</i>	<i>Ernst</i>
<i>26. Dezember</i>	<i>Track,</i>	<i>Erich</i>

*Allen Kameradinnen und Kameraden, die sich
zur Zeit im Krankenstand befinden, wünschen wir baldige Genesung !*



Nachlese zu unserem Törn im August

Noch sind die Erlebnisse unseres letzten Törns vom August 2010 noch lebendig..

Unter der Führung unseres „Redakteurs“ der Bordnachrichten reiste die Marinekameradschaft Babenberg-Traisental wieder an die Küste. Doch zunächst war ein Stop in der Bischofsstadt Fulda mit einer interessanten Stadtführung und einer Nächtigung im Parkhotel angesagt. Diesmal war die Ostsee im Raum Kiel unser Ziel, dem U-Bootehrenmal Möltenort und dem Marinestützpunkt in Kiel unseren Besuch abzustatten. In erster Linie galt unsere Reise dem Marineehrenmal in Laboe, wo in der Weihehalle ein Kranz niedergelegt wurde zum Gedenken an die gefallenen Marinekameraden aller seefahrenden Nationen .

Aus diesem Grund wurde das Hotel Scheerhaus unmittelbar am Marineehrenmal für die Nächtigung gewählt, von wo aus alle Besichtigungsorte wie auch der Stützpunkt der Deutschen Marine in Kiel-Wiek angefahren werden konnten.



Mit einem modernen Reisebus von „Meidl-Reisen“ brachte uns unser Kamerad >Reini< sicher über die Autobahn gen Norden. Schon bald nach der Ankunft in Laboe trafen wir uns zu einem gemeinsamen Essen. Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung.



„Reini“



Haböck



Track



Die Organisation und Reiseleitung übernahm Egon Haug, der auch bereits bei früheren Reisen dank seiner Beziehungen und Kontakte stets für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Die Verpflichtung eines preiswerten Reiseunternehmens aus St.Pölten lag in den bewährten Händen unseres Obmannes, DI. Herwig Haböck und des Schriftführers, Kamerad Erich Track Besonders zu erwähnen ist die Teilnahme einer Delegation des ÖKB Es sind dies : Alfred Winter und Anton Schmiedt mit Gattin, Traismauer. Kam. Karl-Heinz Lohf reiste eigens von der Schwäb. Alb an und stieß in Fulda zur Reisegruppe.



Hotel Scheerhaus in Laboe

Das Hotel Scheerhaus in Laboe war unser Quartier während unseres Aufenthaltes an der Ostsee. Das Haus liegt unmittelbar am Marine-Ehrenmal und war Ausgangspunkt aller unserer Fahrten .

Mit noch etwas schlaffen Gliedern machten wir uns am 19. August pünktlich um 08.00 Uhr auf den Weg zum U-Bootehrenmal Möltenort bei Heikendorf. Auf großen Bronzetafeln sind dort die Namen der 30.000 U-Boot-Kameraden verewigt, die während des Zweiten Weltkrieges auf See blieben. An dieser historischen Stätte setzten wir zum Gedenken an diese Kameraden ein Blumengesteck ab und verließen nach einem Fahnengruß und einer „Seite“ die Stätte des Gedenkens in Richtung Kiel, wo wir bereits im Marinestützpunkt erwartet wurden. Bereits eine Stunde später waren wir im Marinestützpunkt in Kiel-Wiek, um dort eine Marine-Einheit zu besichtigen. Ein Bootsmann des Stützpunktes empfing uns bereits an der Wache und geleitete uns zum Liegeplatz der GORCH FOCK und zum Hohlstablentboot SIEGBURG.



Am U-Bootehrenmal



An Bord der GORCH FOCK



Ein absoluter Höhepunkt war unser Besuch auf dem Segelschulschiff der Deutschen Marine, den unser Reiseleiter Egon Haug noch innerhalb weniger Stunden ermöglichte.

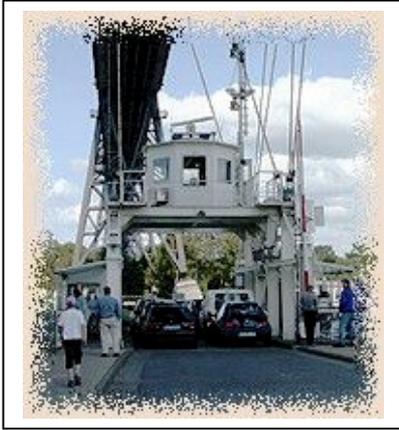
Typ: Hohlstablentboot Ensдорffklasse Typ 352
 Baujahr : 1986 – 1990- Werft: Lürssen-Werft GmbH & Co Bremen-Vegesack Stationiert : 5. Minensuchgeschwader

Techn. Daten: Länge : 54,40 m Breite: 9,20 m
 Tiefgang : 2,50 m Verdrängung: 635 to /

Maschine: 2 x MTU-DM 6.092 PS -

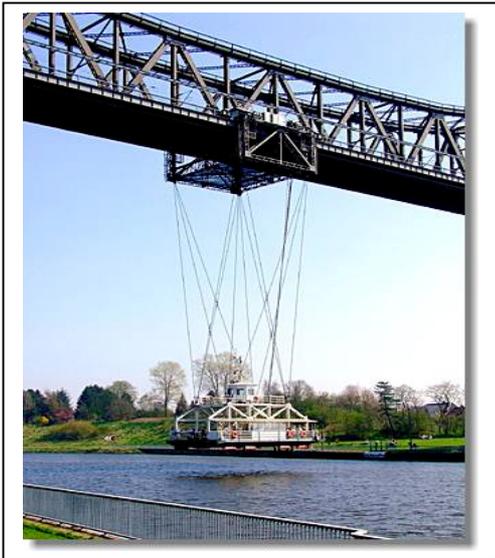
Geschwindigkeit : ca. 18 Knoten- Besatzung : 37 Mann (4 Offiziere)

Unser nächstes Ziel war Rendsburg am Nord-Ostsee-Kanal. Im Café „Brückenterrassen“ waren bereits im Vorfeld genügend Plätze reserviert worden, um dort die Schiffsbegrüßungsanlage und die Schwebefähre zu besichtigen. Dort empfing uns der Vorsitzende der Marinekameradschaft Rendsburg, Kamerad Peters mit zwei weiteren Kameraden und hieß uns herzlich willkommen. Kamerad Peters erklärte uns den „Kiel-Kanal“ wie die meist befahrene Wasserstrasse der Welt bei Seeleuten genannt wird. Die Schwebefähre über den Kanal hinterließ bei allen Besuchern eine beeindruckende Erinnerung – vor allem über die Durchsage, die die MK Babenberg-Traisental ankündigte und das Abspielen der österreichischen Bundeshymne.



Vier 35 m lange Trageseile und acht gekreuzte Versteifungseile halten die 14 m lange und 6 m breite Fähre an einem Fährwagen. Dieser hängt unter der Hochbrücke und wird mit vier Motoren angetrieben. Sechs Autos und 60 Fußgänger können über den 135 m breiten Nord-Ostsee-Kanal gesetzt werden - und das in 1,5 Minuten!

Alle siebeneinhalb Minuten verlässt die Fähre abwechselnd die Ufer des Kanals. Nur durch die Schifffahrt kommt es zu Zeitverzögerungen. Der Sicherheitsabstand beträgt 800 m. Befindet sich ein Schiff in dieser Reichweite, muss die Fähre warten. Die Überfahrt ist wie bei allen Fähren über den Kanal kostenlos.



Die Schwebefähre in Rendsburg ist sicherlich eine der Attraktionen der Stadt. Sie schwebt mehrmals stündlich über den Nord-Ostsee-Kanal und verbindet die Gemeinde Osterrönfeld mit der Stadt Rendsburg. Sie hängt an dem größten Wahrzeichen Rendsburg: der Eisenbahnhochbrücke aus dem Jahr 1913. Natürlich schwebt die Fähre nicht, sie wird vielmehr an Stahlseilen über den Nord-Ostsee-Kanal getragen. Es ist also mehr eine Hängebahn und sollte daher eigentlich Hängefähre heißen.

Nach einem ergiebigen Essen im Restaurant „Brückenterrassen“ kehrten wir in unser Quartier „Hotel Scheerhaus“ zurück. Nach einem „Rees an Backbord“ ging's in die Koje. Und jeder der Reiseteilnehmer ließ sich die Ereignisse des Tages noch einmal am geistigen Auge vorüberziehen.

Am nächsten Morgen, Samstag, den 20. August zogen wir zusammen in die Gedächtnishalle des Marine-Ehrenmal um dort der gefallenen Seeleuten aller Nationen zu gedenken . Mit einem Fahngruß und einer „Seite“ legten wir dort einen Kranz nieder und verließen schweigend die würdevolle Stätte, um den Turm des Marineehrenmal zu besteigen. Ein grandioser Blick über die Kieler Förde entschädigte uns für den mühevollen Treppenaufstieg zur oberen Plattform des Turmes. Unser nächstes Ziel war „U-995“ am Strand von Laboe.



U 995 ein VII C-Boot als meist gebautes U-Boot der Deutschen Kriegsmarine liegt am Strand von Laboe und ist Teil des technische Museums des Marine-Ehrenmals .

Bereits gegen 13.00 Uhr wurden wir am Schiffsanleger in Laboe von einem Kameraden der Marinekameradschaft Kiel begrüßt und an Bord eines Fördedampfers geleitet. Während der Überfahrt nach Kiel erklärte uns der Kieler Marinekamerad die Kieler Förde und brachte uns zum Bordlokal seiner MK. Nach der Begrüßung durch den Vorstand wurde der Grill aktiviert. Steaks, Würstchen und diverse Salate wurden gereicht. Auch an geistigen Getränken mangelte es nicht bei den Kieler Kameraden. Obmann, DI Herwig Haböck verlas die Grußworte des ÖMV-Präsidenten, Oberst dhmtD a.D. Prof. Baurat h.c. DI Karl Skrivanek, der unsere Reise als Zeichen der Völkerverständigung zwischen den Marineverbänden und deren Marinekameradschaften sieht. Es war ein herrliches und freundschaftliches Treffen, das um 18.30 Uhr ein Ende fand, da der Fördedampfer uns wieder nach Laboe bringen mußte. Schließlich galt es am Abend noch den Seesack wieder zu packen. Schon bald wurden die Kojen aufgesucht, denn schon am nächsten Morgen sollte ja die Weiterreise erfolgen über den Berliner Ring und durch den Spreewald nach Radebeul bei Dresden.



Um 18.00.00 Uhr erreichten wir das Hotel Alexander in Radebeul, in dem wir die nächsten drei Tage untergebracht waren. Von hier aus wurden die Besichtigungsfahrten gestartet wie zum Beispiel zur Festung Königstein in der Sächs. Schweiz. Es ist die größte ihrer Art Europas. Die Rückfahrt von Bad Schandau nach Pirna wurde auf einem Raddampfer zurückgelegt, wo uns unser Busfahrer wieder aufnahm.

Am Dienstag, 23.8. erlebten wir eine sehr schöne Führung durch den Zwinger, Schloß und die berühmte Frauenkirche in Dresden.

Am Nachmittag besichtigte unsere Reisegruppe die Staatl. Porzellan-Manufaktur in Meißen.

Dann nutzten wir noch die verbleibende Zeit des Nachmittags zum „Shopping“ oder ein kühles gezapftes Pils in einer der vielen Gaststätten der Altstadt.

Um 18.00 Uhr hatten wir dann das herrliche Marineheim der Marinekameradschaft Dresden in Coswig erreicht. Zwischen der MK Dresden und der MK Babenberg-Traisental bestehen bereits seit einigen Jahren sehr gute und freundschaftlich Kontakte.

Groß war die Freude bei den Dresdener Marinekameraden, gleich so viele Freunde aus dem Land am Donauström begrüßen und bewirten zu können. Auch hier verlas unser Obmann die Grußworte des ÖMV-Präsidenten. Mit einer Seemannstaufe durch Gott Neptun ging ein Törn seinem Ende entgegen, der allen Mitreisenden noch lange in Erinnerung bleiben wird.



1.Vors. Hans Reinhard



Einmarsch zum U-Bootehrenmal



Kranzniederlegung im U-Bootehrenmal



Führung auf der GORCH FOCK



GORCH FOCK und EGV FRANKFURT



Aufenthalt in Meißen



Unsere Crew an Bord der Gorch Fock



Frauenkirche in Dresden



Altar der Frauenkirche



Nachtrag : Auf der Heimreise über Prag kam ein weiterer Höhepunkt dazu. Unter der Führung von Kamerad Ernst Ooppel wurde das Jagdschloß des Thronforgerers Erzherzog Franz Ferdinand in Conopiste (40 km südlich von Prag) besichtigt.

Deutsche Marine Fregatte der Sachsen-Klasse



Im Jahr 1848 wurde mit der Marine erstmals eine gesamtdeutsche Teilstreitkraft ins Leben gerufen. Während die Landstreitkräfte weiterhin den deutschen Einzelstaaten unterstanden, bildete die damalige Bundesmarine eine eindeutige Ausnahme. Inzwischen sind weit mehr als 150 Jahre vergangen und die Marine hat sich grundlegend gewandelt.

Die Deutsche Marine ist seit ihrer Aufstellung im Jahr 1956, damals noch als Bundesmarine, fest in das internationale Geflecht der Sicherheitsbündnisse integriert. Heutzutage sichert sie nicht nur den Seehandel. Sie ist fester Bestandteil internationaler Einsatzverbände der NATO und EU und wirkt im Rahmen der Krisenbewältigung auf globaler Ebene. Für die Bewältigung dieser umfangreichen Aufgaben wurde die Marine neu ausgerichtet und ist nun eine hoch mobile und flexible Teilstreitkraft, in der rund 19.000 Soldaten Dienst leisten. Sie bietet der politischen Führung kurzfristige und flexible Handlungsoptionen. Dies stärkt auch in Zukunft die sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit Deutschlands.

Insgesamt drei Schiffe der SACHSEN-Klasse stehen der Marine zur Verfügung. Das Typschiff - die SACHSEN - wurde am 4. November 2004 in Dienst gestellt. Die Indienststellung des letzten Schiffes, der Fregatte HESSEN, erfolgte im April 2006. Neben der SACHSEN und der HESSEN wurde die HAMBURG bereits im Dezember 2004 in den Dienst gestellt.

Die Einheiten der SACHSEN-Klasse sind als Mehrzweckfregatten mit Bordhubschrauber für Geleitschutz und Gebietssicherung konzipiert. Sie haben die in Kiel beheimateten Zerstörer der Klasse 103 B ersetzt. Der Heimathafen der Einheiten ist Wilhelmshaven. Die Schiffe sind seit dem 9. Januar 2005 mit den Fregatten der Klasse 123 im 2. Fregattengeschwader zusammengefasst. Vorher bildete die SACHSEN-Klasse ein eigenes Geschwader, das 1. Fregattengeschwader. Ab 27. Juni wurden die Fregatten der neu aufgestellten Einsatzflottille 2 unterstellt.



Fall GORCH FOCK Ermittlungen eingestellt

Die Staatsanwaltschaft Kiel hat im Fall der tödlich verunglückten Offiziersanwärterin Sarah Lena Seele keine Anhaltspunkte für pflichtverletzende oder strafbare Handlungen der Besatzung gefunden. Über ein halbes Jahr nach dem Unfall stellte die Kieler Anklagebehörde am 9. Juni alle Ermittlungen ein.

Bei der Untersuchung ging die Staatsanwaltschaft auch auf die Rahmenbedingungen der Segelvorausbildung ein. Die durch den Kommandeur der Marineschule Mürwik erlassenen Ausbildungsrichtlinien für die GORCH FOCK sehen dafür zehn Tage vor. Dieses enge Zeitfenster erscheint der Staatsanwaltschaft angesichts der zahlreichen weiteren Aufgaben äußerst knapp bemessen.

Hier stellt sich die Frage, wie die Ausbilder das zwischen „Ausbildungsrichtlinie“ und der oben zitierten „Ausbildungsanweisung“ (behutsame Anweisung unter Aufsicht) entstehende Spannungsfeld auflösen können. Es bleibe dem Ermessen der Schiffsführung überlassen, wie mit den Kadetten in den ersten zehn Tagen an Bord verfahren wird.

Das birgt die Gefahr unterschiedlicher Herangehensweise und Unklarheiten. Klare Strukturen sind aber möglich: Dies zeigt die Vorgehensweise der Schiffsführung nach dem Unfallgeschehen. Die Segelausbildung ist neu strukturiert worden, offensichtlich ohne dass die erforderliche Flexibilität in der Ausbildung verloren ging.

Quellenangabe: „Leinen los“ Heft 4 /2011

Schiffbau

Flensburger Schiffbaugesellschaft mbH & Co. KG- Produkte



Frachtfähren : Maßgeschneiderte Lösungen für RoRo- und ConRo-Fähren sind das Spezialgebiet unseres Bauprogramms



RoRo : Für die bekanntesten und die größten Reedereien der Welt haben wir die besten Lösungen entwickelt und die besten Schiffe gebaut. Wir sind die Nummer 1 auf dem Weltmarkt.



ConRo : Für Containergüter und rollende Ladungen sind ConRo-Schiffe die ideale Lösung und ermöglichen eine perfekte Cargo-Mischung.



Passagierschiffe: Moderne Ro-Pax-Schiffe, die jeden noch so anspruchsvollen Wunsch unserer Kunden gerecht werden, haben der Werft Weltruf beschert.



Marine : Intelligente Lösungen für die Marine (und zwar nicht nur für die Deutsche) gehören seit jeher zum festen Bestandteil des Bauprogramms der Flensburger Werft.



EGV : vom Knowhow der Flensburger Schiffswerft und der Erfahrung profitiert auch die Marine. Sie baute die besten und modernsten Einsatzgruppenversorger FRANKFURT und BERLIN.



Tanker : Mit dem modernsten und flexibel entworfenen Marinetanker können die Einheiten auf See zuverlässig versorgt werden.



Flottendienstboote : Für die Deutsche Marine wurden gleich drei dieser technisch anspruchsvollen ausgestatteten Hilfsschiffe gebaut. Sie sind weltweit im Einsatz.

Die Gesichtsmaske

Eines Tage wollte Dr. K. unbedingt seinen Kollegen und Freund, den Chirurgen Dr. W. sprechen, als sich dieser gerade bei einer Operation befand. Der Sanitätsunteroffizier ließ K. erst in den Operationssaal, nachdem er ihm einen Mundschutz angelegt hatte.



Kaum war der Brigadierarzt im Operationssaal, griff er sich aus dem Operationsbesteck eine Schere, schnitt ein Loch in die Gesichtsmaske – Und steckte sich seine Zigarre in den Mund.

Wunderbare Vermehrung

Bei der Brigade-Sanitätsanstalt in Innsbruck war eine Wirtschaftsprüfung angesetzt. Der Dienstführende, der DfUO, wie auch der WiUO überprüften rechtzeitig – bevor die Prüfer eintrafen – alle Wirtschaftsgeräte. Dabei kam man darauf, dass einige Garnituren Eßbestecke fehlten.

So entschloß sich der „Spieß“ zu einem unkonventionellen Schritt:

Bei der Befehlsausgabe machte er allen Präsenzdienern klar, die Sache könnte eigentlich nur aus der Welt geschaffen werden, in dem jeder ein Besteck auftreibe. Tatsächlich stellte sich am Prüfungstag heraus, dass die Jungmänner so viele Bestecke „organisiert“ hatten, dass damit der Fehlbestand leicht abgedeckt werden konnte. Seither wurde die Brigade-Sanitätsanstalt nur noch „Bestecksammelanstalt“ genannt.

Terminwarschau



**Unser Bordabend findet jeden ersten Donnerstag des Monats
in unserem Bordlokal in der Ossarner Hauptstraße 66 statt.**

Zum Frühschoppen treffen wir uns jeden Sonntag ebenfalls im Bordlokal.



**Maritim interessierte Gäste sind uns stets willkommen !
Am 9. Dezember findet unsere Weihnachtsfeier im
Gasthaus Buchsbaum in Herzogenburg statt.**

**Ob Handgemenge in der Gosse –
ob Spleißen oder Segel näh´n,
ob Damenstrumpfband oder Trosse, egal !
Solch eine Seemannsflosse
versteht mit allem umzugeh´n.**

**Sollte irgend ein Leser Fehler finden, sei ihm versichert,
dass dies beabsichtigt ist; denn es wird immer Menschen geben,
die nach Fehlern suchen.**

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich :

Egon Haug, Am Waldeck 1

D-63571 Gelnhausen

Tel. 0049 6051/ 4663

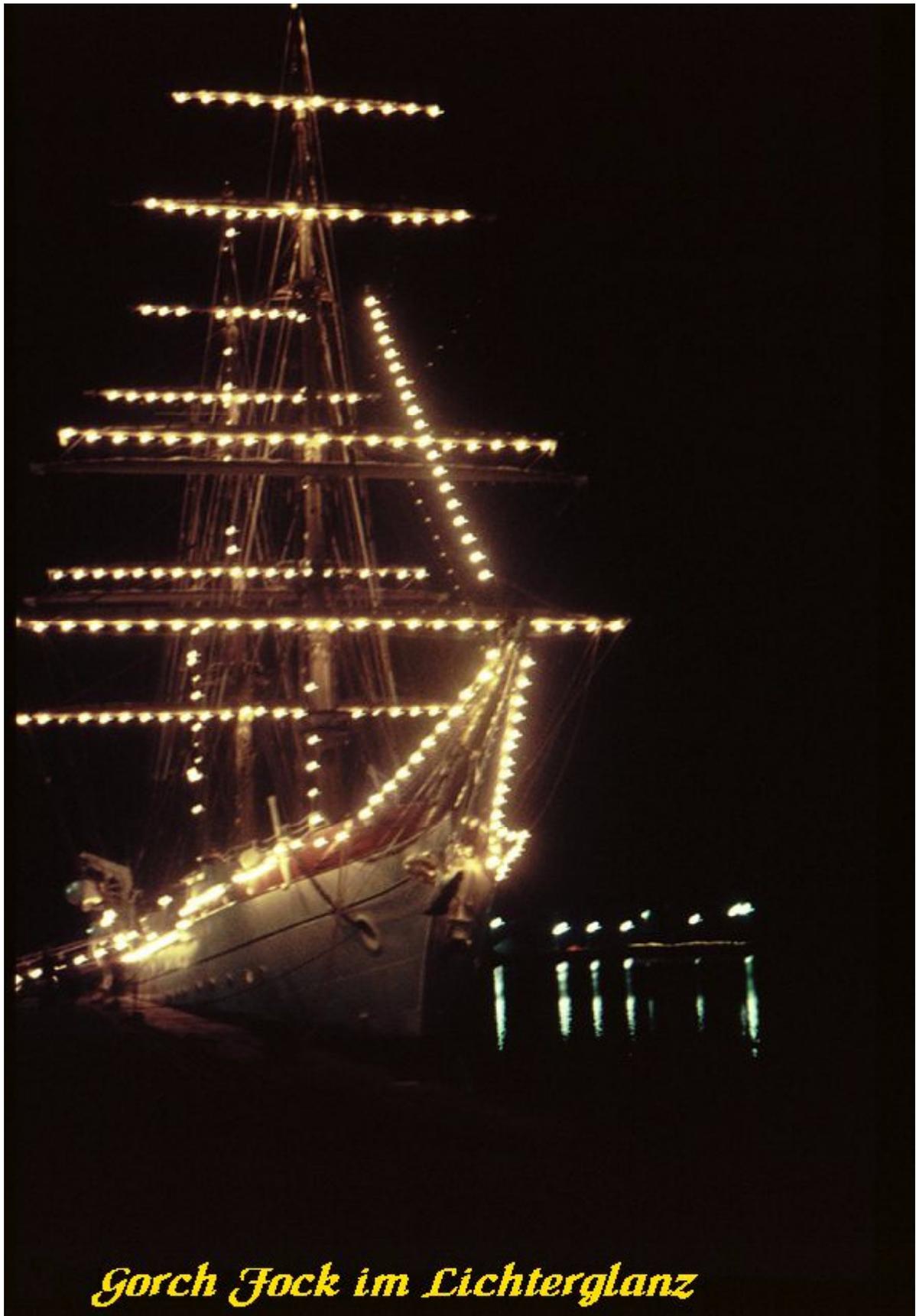
Mobil: 0177- 821 56 74

E-Mail: mk.red@t-online.de

Interne Mitgliederzeitung der

Marinekameradschaft Babenberg- Traisental

ZVR : 767 727 483



Gorch Fock im Lichterglanz